

Juleica

Kreuzweg der Jugend



2016

- Begrüßung / Einstimmung Kurze Info was ein Kreuzweg ist und wie dieser abläuft.
- Station 1 **Wir nehmen das Kreuz auf.**
Es ist vorher ein Querbalken / Kreuz zu suchen.

*An dieser Station wir zum Aufbruch der erste Text von zwei Teamer*innen im Wechsel gelesen.*

AKTION
Am Ende einer Station nimmt immer eine*r das Kreuz auf sich und trägt es zur nächsten Station.
- Station 2 **Es war Nacht geworden.**
AKTION
Die Teamer*innen fesseln allen mit einem Seil die Hände.

Der Text wird von zwei Team_innen im Wechsel gelesen.

Frage auf dem Weg: „Was bedeutet mir ...Freiheit? ...Verrat?“
- Station 3 **Die Soldaten verspotten Jesus**
Der Text wird von zwei Team_innen im Wechsel gelesen.

AKTION
Die Teamer*innen geben eine Dornenkrone und einen Stock in die Runde.
„Spürt wie schmerzhaft die Dornen stechen. Fühlt wie es schmerzt wenn man sich mit dem Stock in die Hand schlägt.“

Frage auf dem Weg: „Zum Spott der Anderen geworden ... wie war das?“
- Station 4 **Kreuzigung**

AKTION
3 Jugendliche schlagen jeweils einen Nagel in das Kreuz.

Der Text „Kreuzweg“ wird von zwei Team_innen im Wechsel gelesen.

In Stille geht es zur nächsten Station.
- Station 5 **„Es ist vollbracht“**
Bibeltext lesen, dann Gedanken zum Bibeltext.
AKTION
Flasche Wasser wird ausgegossen und der Text zu Ende gelesen.

Schweigend geht jeder zurück in den Raum, von dem aus wir gestartet sind.
- Station 6 **Entzünde eine Kerze**

Es wird der Text gelesen.

AKTION
Es können Teelichte an der Hauptkerze entzündet werden und wer mag, spricht ein Gebet.

*Ein*e Teamer*innen leitet nach kurzer Stille ins Vater unser ein.*
Anschließend verlässt die Gruppe den Raum.

- ENDE -
- Material:
- großes Holzkreuz
 - langes Seil
 - Dornenkrone
 - Stock
 - 3 Nägel & Hammer
 - Flasche Wasser
 - Große Kerze
 - Teelichte
 - Feuer(zeug)



Ullis Materialbörse

Kreuzweg der Jugend

 materialboerse.ejo.de/wp2014/kreuzweg-der-jugend/

Eine Gruppe auf dem Weg, in die Auseinandersetzung mit Jesu Leidensweg

Ein Kreuz auf unseren Schultern.
Jede*r trägt es ein Teil des Wegs.

Eine Last, die uns begleitet.
Eine Last, die uns öffnet, für das, was damals war.
Eine Last, die uns spüren lässt, was er getan.

Sein Leidensweg.
Er liegt vor und hinter uns.

Wir hörten – und hören erneut.
Wir hören – vielleicht ganz neu.
Wir folgen seinem Weg.
Wir folgen seinem Leid.

Wir versuchen zu verstehen.
Wir halten inne, halten fest was dort geschehen.

Wir hören – werden ganz Ohr.
Wir lassen uns erzählen was dort geschah.
Wir sehen auf das Kreuz, was vor ihm lag.
Wir erleben seinen Schmerz, den er für uns verspürt.
Wir erleben seinen Tod, den er für uns erlitt.

Wir lassen uns ergreifen.
Wir fangen an zu begreifen,
was uns dort auf Golgatha geschah.

Ulrich Bohlken April 2001

Es war Nacht geworden

Die Jünger hatten sich nach dem Abendmahl mit Jesus im Garten Getsemani versammelt.
Es war eine sonderbare Stimmung unter den Jüngern.

Jesus hatte mit ihnen das Passahmahl gefeiert
und dieses Passahmahl war so anders gewesen.

Jesus hatte seltsame Dinge angedeutet
und viele der Jünger, verstanden nicht, was er ihnen sagte.

Und es war Nacht geworden... eine andere Nacht als sonst.
Jesus wirkte seltsam bedrückt, wortkarg und in sich gekehrt.

Er zog sich gleich mit ein paar seiner engsten Vertrauten zurück.
Bleibt wach und betet mit mir...

Aber eine Schwere war über ihnen und drückte sie nieder.
Müdigkeit lag wie ein dicker Nebel über ihnen.
Das Beten viel ihnen schwer und nach und nach schiefen alle Jünger ein.

Und plötzlich, mitten in der Nacht,
diese Aufregung, die Soldaten, Judas ...
das Geschrei und die Panik,
die alle befiel.

Alle stürmten wie die verängstigte Hasen fort.
In alle Himmelsrichtungen ... keiner blieb.

Keiner.

Diese Nacht, die mit dem Abendmahl begann,
sie war schon etwas sehr Seltsames und Besonderes.

Aber wie besonders,
das sollten die Jünger erst Tage später erkennen.

Sie haben das Geschehen dieser Nacht bewahrt und erinnern uns an das,
was Jesus in dieser Nacht für sie und uns tat und was er auf sich nahm.

Seit dieser Nacht erinnern wir uns beim Abendmahl an diese Nacht,
und halten wach, was Jesus für uns vollbrachte.

Dank sei dir oh HERR!

Amen.

Frage auf dem Weg: „Was bedeutet mir ...Freiheit? ... Verrat?“

Die Soldaten verspotten Jesus

Die Soldaten brachten Jesus in den Innenhof des Palastes, der dem Statthalter* als Amtssitz diente, und riefen die ganze Mannschaft zusammen.

Sie hängten ihm einen purpurfarbenen Mantel um, flochten eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf.

Dann fingen sie an, ihn zu grüßen: »Hoch lebe der König der Juden!« Sie schlugen ihn mit einem Stock auf den Kopf, spuckten ihn an, knieten vor ihm nieder und huldigten ihm wie einem König.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel wieder ab, zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an und führten ihn hinaus, um ihn ans Kreuz* zu nageln.

Mk. 15, 16-20

Aktion

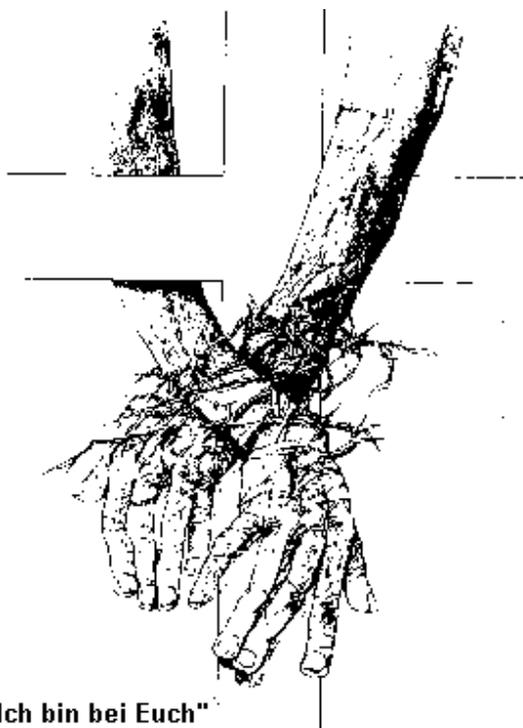
Dornenkrone / Stock in die Runde geben.

Fühlen wie schmerzhaft die Dornen und der Stock sind.

(Vorsichtig mit dem Stock in die Hand schlagen.)

Frage auf dem Weg: „Zum Spott der Anderen geworden ... wie war das?“

Kreuzweg



"Ich bin bei Euch"

Mein Gott,
was haben wir getan?
Was tun wir Dir an?
Was lässt Du mit Dir machen?

Mein Gott,
Du weißt, was es heißt, Mensch zu sein.
Du weißt, wie einen der Schmerz quälen kann.
Du weißt, wie Demütigung einen verletzt.
Du weißt, wie es ist, wenn der Tod kommt.

Mein Gott,
Du warst Mensch, mit allen Höhen und Tiefen!
Dir kann ich vertrauen, denn Du weißt was es heißt
Mensch zu sein!

Mein Gott,
Du schenkst mir Hoffnung,
denn Du hast den Tod besiegt.
Du bist Auferstanden von den Toten.

Mein Gott,
Du versprichst das ewige Leben.
Dir will ich glauben.

Ulrich Bohlken | 25.03.200

In Stille geht es zur nächsten Station

Station 5

Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:
Es ist vollbracht!,
und neigte das Haupt und verschied.

AKTION Eine Flasche mit Wasser wird ausgegossen.

Es ist vollbracht.
Jesus ist tot.
Es ist vollbracht.
Die Ratsmitglieder haben ihr Ziel erreicht.
Es ist vollbracht.
Das ist das Ende für die Jünger.
Es ist vollbracht.

Das Leben hat Jesus verlassen, wie das Wasser die Flasche.
Es wurde verschüttet.
Keiner bringt es zurück.
Keiner?
Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein?

Jesus sprach: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Aus dem vergossenem Wasser kann Gott neues Leben entstehen lassen.
Er kann es zu Wasser des Lebens verwandeln.

AMEN

Schweigend gehen wir zurück in den Raum, aus dem wir gestartet sind.

Entzünde eine Kerze

Entzünde eine Kerze
sprich ein Gebet, wenn du kannst,
oder denke an jemanden,
der Gottes Licht in seinem Leben nötig hat.



AKTION

Es können Teelichte an der Hauptkerze entzündet werden und wer mag, spricht ein Gebet.

*Ein*e Teamer*innen leitet nach kurzer Stille ins Vater unser ein.*

Anschließend verlässt die Gruppe den Raum.